

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 32.

Sonnabend den 19. April 1902.

12. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Am letzten Sonntag hielt der Gaurat des Meißner Hochlandganges in Bischofswerda in Menzels Restauration eine außerordentliche Sitzung ab. Zunächst wurde Bericht über den stattgefundenen sächsischen Kreisturntag erstattet, nach welchem nunmehr 16 Pf. pro Mitglied abzugeben sind und auch Böglinge besonders noch je 6 Pf. in die Unterstützungskasse zu zahlen haben. Man bestimmte deshalb, vorbehaltlich der Genehmigung des Gaurates, eine Erhöhung der Gaursteuer um 5 Pf. pro Mitglied auf 1903 einzutreten zu lassen. Auch über den Sächs. Herrn Kreisvertreter wurde beraten und beschlossen, die Aufnahme dieses Ganges in den Kreis zu befürworten. Betreffs der Kreisturnfahrt soll am 27. April in Stolpen eine Turnauschuss-Sitzung und in Verbindung hiermit eine Versammlung der Turnwarte abgehalten werden.

Bretinig. Am Sonntag den 4. Mai hält der Verband für freiwillige Brandschaden-Unterstützung im Mittelgautsch in Lichtenberg eine Verbands-Versammlung mit reichhaltiger Tagesordnung ab.

(Das große Einmaleins) kann man gut in drei Minuten bis 20 mal 20 lernen. Man merke sich nur folgende Regel, die nicht halb so schwer ist als sie aussieht, und die für alle Multiplikationen zweier Zahlen zwischen 10 und 20 gilt. Man addiere zu der einen Zahl die Einer der anderen, hänge eine Null (0) an und addiere dazu das Produkt der beiden Einer. Wenn man das zwei Minuten abt, ist es spielend leicht. Probieren man einmal: 16 mal 14. Wir sagen 16 und 4 gleich 20, Null angehängt gleich 200, dazu 6 mal 4 gleich 24. Also 224. Oder verjuche 19 mal 16. Zuerst 19 und 6 gleich 25, Null anhängen gleich 250, dazu 9 mal 6 gleich 54, also 304. Noch eins, um sicher zu gehen: 13 mal 18. Man sagt sich nur blitzschnell im Kopfe 21; 210 und 24 gleich 234. Na also! Man sieht, es geht und man ist schnell zum Blitzzähler geworden.

Vorsicht beim Genuß von Fischen ist jetzt geboten. Wir haben jetzt die sogenannte Laich- oder Schonzeit der Flußfische vom April bis Mitte Juni. Die Fischesser sollten deshalb den Appetit nach solchen Fischen bis nach Ablauf dieser Zeit aufsparen, denn die Fische sind, ob Weisfisch, Hecht u. s. w., jetzt krankhaft und erzeugen durch den Genuß beim Menschen häufig Erbrechen, zumal wenn Roggen und Milch mit gekocht wird; außerdem ist das Fleisch meist minderwertig infolge des Vorkommens durch den Vermehrungsprozeß. Eine Ausnahme davon machen für die jetzige Zeit als genießbar Teichcarpsen bis Mai, alle Forellenarten bis September. Schleien haben im Mai und Juni Laichzeit.

In Großröhrsdorf fiel am Donnerstag das fünfjährige Kind des Arbeiters Max Senf ins Wasser und ertrank darin.

Se. Majestät der König hat den Amtsgerichtsrat Otto Karl von Weber in Pulsnitz zum Landgerichtsrat bei dem Landgerichte Dresden ernannt.

Dresden, 15. April. Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs wohnte der Königl. Oberceremonienmeister Graf von Wallwitz, Excellenz, heute Nachmittag 4 Uhr der Einsegnung des am 12. d. M. verstorbenen Königl. Kammerherrn Grafen Ludner im Schlosse Altfranken und der sich hieran anschließenden Beisetzung auf dem Friedhofe zu Pesterwitz bei.

Dresden. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Hufaren Kieger wegen Mordversuchs an einem Vorgesetzten, Unterschlagung und Diebstahl zu $7\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus.

Der schon mehrfach erwähnte Fall, daß in der Dresdener Vorstadt Pieschen bzw. in Mitten und Uebigau mehrere Kinder von zwei Schulknaben in die Elbe gestoßen worden und darin ertrunken seien, ist durch die umfangreichen Erörterungen der Dresdner Criminalabteilung dahin aufgeklärt worden, daß von zwei jetzt 9 und 10 Jahre alten Brüdern der jüngere in den Jahren 1900 und 1902 je einen Knaben in die Elbe gestoßen und deren Tod durch Ertrinken herbeigeführt hat. Außerdem hat der jüngere Bruder zugegeben, noch fünf andere Kinder in die Elbe gestoßen zu haben; diese hätten sich aber entweder selbst aus dem Wasser geholt oder wären durch dritte Personen gerettet worden. Der ältere Bruder ist nur bei einem einzigen der genannten Fälle anwesend, aber nicht mitthätig gewesen. Andere Kinder, die in den letzten Jahren in der genannten Gegend in der Elbe ertrunken sind, sind, wie festgestellt worden ist, durch eigenes Verschulden verunglückt. Der in den Knaben ziemlich stark entwickelte Trieb zur Verrohung dürfte seinen Grund in der gänzlich vernachlässigten Erziehung haben.

Pillnitz. Die bekannte Kamelie im hiesigen königlichen Schloßgarten hat nun wieder zu blühen begonnen. Tausende von schwellenden Knospen bedecken noch den Baum, der in etwa 14 Tagen in schönster Blütenpracht stehen dürfte.

Im Walde zwischen Schwepnitz und Schmorkau hat sich der 62jährige Handarbeiter Janke, zuletzt in Dresden wohnhaft gewesen, zu töten versucht, indem er sich die Pulsadern aufschnitt. Er wurde noch lebend aufgefunden und ins Bewußtsein zurückgerufen. Jetzt befindet er sich außer Gefahr.

Die Ehefrau des Südrudrhandlers Ferd. Jäger, Theresia Jäger, zuletzt in Dybin bei Zittau wohnhaft, welche sich seit dem 20. Januar d. J. unter dem Verdacht der Brandstiftung in Haft befand, ist aus dem Landgerichtsgefängnis in Bautzen entlassen worden. Diese Thatsache läßt das blutige Drama, welches sich bekanntlich bald nach der Verhaftung der Frau in Dybin abspielte, noch tragischer erscheinen. Am 6. Januar war das von der Familie Jäger bewohnte Häuschen niedergebrannt und 14 Tage später wurde die Frau Jäger unter dem Verdachte, das Haus angezündet zu haben, verhaftet. Aus Verzweiflung hierüber beging der Ehemann die entsetzliche That, über die wir damals ausführlich berichteten. Die jüngste, ein halbes Jahr alte Tochter Frieda wurde von dem Vater hingeschlachtet, die beiden 3 und 9 Jahre alten Knaben sind zwar nach langem, schmerzreichem Krankenlager aus dem Zittauer Krankenhaus entlassen worden, dürften aber infolge der ihnen an den Handgeleiteten zugefügten furchtbaren Schnittwunden Krüppel bleiben. Jäger sitzt im Landgerichtsgefängnis Bautzen und harret des Augenblicks, der ihn wegen der gräßlichen Verzeiwungsthat vor die Geschworenen führen soll. Nun kehrt die Frau zurück in die Freiheit; der Mann im Gefängnis, ein Kind tot, die beiden anderen Krüppel! Ein erschütterndes Schicksal.

Dschag, 12. April. Sechs hies. Fleischer-

meister, welche dem gehackten Fleische Meats-Präservenz zugesetzt hatten, um diesem ein frisches Aussehen zu erhalten, wurden vom Landgericht Leipzig zu je 30 Mark Geldstrafe oder drei Tagen Gefängnis verurteilt. Das Schöffengericht Dschag hatte vorher die Meister freigesprochen.

Daß zweierlei Tuch eine besondere Anziehungskraft auf das weibliche Geschlecht ausübt, ist bekannt, daß dasselbe aber auch auf 4jährige Mädchen stark einwirkt, ist neu. Freitag Vormittag war eine Abteilung Militär vom Zittauer Regiment durch Oberseifersdorf nach Zittau marschiert. Den Soldaten hatte sich ein 4jähriges Mädchen aus dem genannten Orte angeschlossen und war bis nach Zittau mitgelaufen, wo es die besorgte Mutter, welche ihr Kind schon im ganzen Dorfe und auf dem Wege bis Zittau gesucht hatte, gegen Abend wiedererlangte.

Vom Zuge überfahren ließ sich in Gärlich der jugendliche Tapezierer Paul März daselbst aus Verzweiflung darüber, daß er seine Prüfung als Decorateur nicht bestanden hatte.

In Hirschfeld (Schlesien) trieb das Hochwasser einen Sack an das Ufer, in dem man eine Leiche eingeknast fand. Der Kopf war abgetrennt, die Beine ausgedreht. Der Ermordete ist der seit Weihnachten vermißte Arbeiter Oswald Neugebauer. Seine jetzt in Sunnersdorf wohnende Ehefrau sowie deren Liebhaber, der Arbeiter Lorenz, wurden unter dem dringenden Verdacht der Thäterthat verhaftet.

Kabana. Zahlreiche Einbrüche sind in letzter Zeit in der Gegend von Stolpen, Neustadt, Bischofswerda und Baugen zu verzeichnen gewesen, ohne daß man die Diebe erwischt hätte. Jetzt wurde hier ein Landstreicher dingfest gemacht, der mehrere Gegenstände, die von den oben erwähnten Diebstählen herrühren, bei sich führte. Leider ist es aber dem Stroche gelungen, in der Nacht aus dem Pferdehast, wohin man ihn vorläufig gesperrt hatte, auszubrechen und zu entkommen. Bon zwei weiteren Beteiligten hat man die Namen festgestellt. Es sind fremde Arbeiter, die nach der Heimat entwichen sind, aber jedenfalls erlangt werden dürften.

Um nicht im Dienste bleiben zu müssen, legte am Sonntag früh das Dienstmädchen Nothenberger in Johanneergeorgenstadt — eine diesjährige Confirmandin — im Hause ihres Dienstherrn Feuer an, das nur durch schnelle thatkräftige Hilfe der Nachbarn und der Feuerwehr wieder gelöscht werden konnte. Das Mädchen gestand ihr Verbrechen ein und wurde sofort zur Haft gebracht. Die Habseligkeiten hatte es vorher gepackt, weil es annahm, nunmehr zu den Eltern gehen zu können.

Ein interessanter Versuch, den ost- und westpreussische Gutsbesitzer schon mehrfach und zwar bis jetzt nicht ohne Erfolg gemacht haben, unternimmt auch Herr Rittergutsbesitzer Huhn auf Keisenu. Er hat zwei sibirische Kamelie gekauft und wird sie als Jungtiere in der Landwirtschaft verwenden.

Solditz. Ein bedauerliches Unglück trug sich am Sonnabend im nahen Erlbach zu. Der Gutsbesitzer Claus hatte in seinem Garten umfangreiche Erdbarbeiten vornehmen lassen, wobei eine neue Böschung angeschüttet worden war. Während das Dienstpersonal frühstückte, hatte der Gutsbesitzer die Arbeiten fortgesetzt, wobei sich unerwartet ein Teil der Böschung löste und Claus bis an die Brust verschüttete. Die Hilferufe des Verunglückten waren nicht

wahrgenommen worden; dieser wurde erst bei Wiederaufnahme der Arbeit vorgefunden. Durch die sofort energig in Angriff genommenen Rettungsarbeiten wurde Claus nach einiger Zeit aus seiner peinlichen Lage befreit. Leider hatte derselbe aber außer zwei Schenkelbrüchen noch schwere innere Verletzungen davongetragen, die nach Verlauf einiger Stunden den Tod des kräftigen, im besten Mannesalter stehenden, strebsamen Mannes herbeiführten.

Zwickau, 12. April. Das Opfer einer falschen Anschulbigung wurde ein hier zu Besuch weilender junger Lehrer aus Leipzig-Neuditz. Der junge Lehrer war in den Osterferien bei seinen Eltern in Zwickau, als er plötzlich des Morgens früh von zwei Schulkeulen verhaftet wurde. Und der Grund zu diesem Schritte? Die verleumderische Aussage eines kaum 13jährigen, total verwahrlohten Schulmädchens. Der angebliche „Delinquent“ wurde „geschloffen“ von einem aus Leipzig entsandten Transporteur nach dort überführt. Dem Wunsche des fortwährend seine Unschuld betuernden Lehrers entsprechend, erfolgte alsbald seine Gegenüberstellung mit der Verleumderin. Und siehe, was die demoralisierte Person dem Staatsanwalt gegenüber nicht zugab, mußte sie ihrem Lehrer gegenüber zugestehen, daß sie nämlich eine ganz gemeine Verleumdung begangen habe, somit war der junge Lehrer sofort wieder frei und wurde ihm eine Bescheinigung folgenden Inhalts mit auf den Weg gegeben: „Leipzig, 4. April. Ich bescheinige hiermit, daß der Lehrer (Name) von der 16. Bezirksschule heute aus der Untersuchungshaft entlassen worden ist, nachdem sich seine vollständige Unschuld herausgestellt hat. Er ist das Opfer einer falschen Anschulbigung geworden. Königliche Staatsanwaltschaft.“

Leipzig, 12. April. Das Stadtverordnetenkollegium hat beschlossen, an die königliche Regierung einen Antrag auf Wegfall des § 30 der Revidierten Städteordnung zu richten, welcher bestimmt, daß bei Festbeholdeten ein Fünftel der Gemeindesteuern in Abzug gebracht werde. Für die Stadtkasse handelt es sich dabei um 230,000 Mark.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Sonntag Jubilate: Hg. Abendmahl, Weihte 8 Uhr Vorm. Die Unterredung fällt wegen Begräbnisses aus.
Getauft: Elsa Martha, F. d. Zimmermanns R. M. Snauck in S. — Alfons Hermann Moritz, S. d. Handelsmanns S. Schröter in B.
Beerdigt: Ferdinand Wilhelm Friedrich Baue, Zigarrenreisender in B., 71 J. 9 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. Jubilate: Früh 8 Uhr: Weihte. Vorm $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Unterredung mit den Junglingen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Die Ehe schloffen: Ernst Julius Schwede, Fleischer 221e, mit Marie Anna Schimang in Ramenz. — Friedrich Karl Gaudé, Baummeister in Dresden, mit Selma Linda Schurig 288 b.
Als gestorben wurden eingetragen: Mariilian Emil Gebler, Elektrotechniker, ledig, 125 r, 23 J. 10 M. 5 T. alt.